

Spontaner Streik in Sindelfingen

Zukunftssicherung 2020: Zetsche und Klemm stellen Kollegen ruhig

Spontan legten letzte Woche tausende Kollegen im Stammwerk die Arbeit nieder. Ihre Forderung: Die C-Klasse-Verlagerung muss gestoppt werden. Die gesamte Region war in Aufruhr. Aus Solidarität mit den Sindelfingern traten 3000 Kollegen des Mettinger Werkes in den Solidaritätsstreik. Am Freitag demonstrieren 15.000 Kollegen durch Sindelfingen. Diese Aktionen sind auf die Initiative der Kollegen entstanden. Es war die Entschlossenheit dieser Kollegen, die Vorstandschef Zetsche gezwungen haben, überhaupt zu verhandeln.

Zukunftssicherung 2020 = fauler Kompromiss

Schon 2004 wurde Zukunftssicherung vereinbart und Zugeständnisse gemacht. Seit 2004 sind konzernweit über 30.000 Stellen abgebaut worden. Gestern wurde von Zetsche und Erich Klemm eine neue Zukunftssicherung 2020 verkündet. Damit sollen die Kollegen ruhig gestellt werden. Kritische Kollegen sind mit dem faulen Kompromiss nicht einverstanden. Sie fordern, dass die Verlagerung der C-Klasse gestoppt werden muss.

Kämpfen statt verzichten

Nur mit einem Kampf kann man das Ausspielen der Kollegen in den verschiedenen Standorten verhindern. Das Ziel muss sein, Kollegen in allen Werken übergreifend für den Erhalt aller Arbeitsplätze zu mobilisieren. Die Berliner Alternative sammelte über 200 Unterschriften für Solidarität mit Sindelfingen und den Stopp der Verlagerung der Tauschmontage und Räderfertigung in Berlin.



Die Alternative fordert:

- Stopp von Verlagerungen und Stellenabbau
- Keine weiteren Zugeständnisse
- Nein zum Verzicht

Zur Betriebsversammlung

Gespräch mit Mustafa Efe, Betriebsrat* und IG-Metall-Vertrauensmann

Letzte Woche war Betriebsversammlung. Wie fandest du sie?

Es war ein toller Erfolg für die Alternative. Acht Kollegen haben sich zu Wort gemeldet. Sie haben die Probleme in den Abteilungen angesprochen und zum Schluss ihre Kandidatur für die Alternative bekannt gegeben – weil die Betriebsratsmehrheit diese Probleme nicht angeht.

Wie war die Reaktion der Kollegen?

Sehr gut. Viele gratulierten unseren Kandidaten. Die Versammlung war lebendiger als sonst. Ich denke, dass wir deutlich machen konnten, dass für uns die Probleme der Kollegen im Mittelpunkt stehen.

Wie reagierte die Betriebsratsspitze auf eure Kandidatur?

Einige Betriebsräte verschwendeten einen großen Teil ihrer Redezeit dafür, die Alternative anzugreifen, anstatt sich mit den Problemen der Kollegen zu befassen.

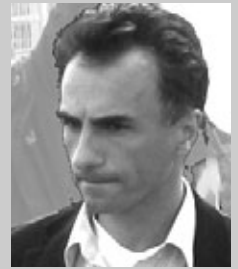
Was ist euer Ziel?

Wir haben ein eigenes Wahlprogramm, mit dem wir Wege aufzeigen wollen, wie wir die Situation für die Kollegen verbessern können:

1. Erhalt aller Arbeitsplätze ohne Verzicht
2. Krankenrückkehrgespräche beenden
3. Maßnahmen zum Gesundheitsschutz einleiten
4. Transparenz – wir wollen die Kollegen einbeziehen
5. Keine Privilegien für Betriebsratsmitglieder
6. Schluss mit Co-Management

Um das alles durchzusetzen, brauchen wir die aktive Unterstützung aller Kollegen. Die Betriebsversammlung hat mir Mut gegeben, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Immer mehr Kollegen mischen sich aktiv ein. Ich freue mich, dass wir dazu einen Beitrag leisten konnten. Jeder Kollege, der mit uns diesen Weg gehen will, ist herzlich willkommen.

*Funktionsangaben dienen nur der Kenntlichmachung der Person.



Neue Produkte: keine Entscheidung

Ute Hass verkündete auf der Betriebsversammlung, dass der Vorstand noch immer nicht über die neuen Produkte entschieden hat. Für viele Kollegen ist es unverständlich, dass man schnell eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen hat, und trotzdem keine Entscheidung da ist.

Immer mehr Kollegen haben den Verdacht, dass hinter den Kulissen etwas anderes gespielt wird. Zu dem Gerücht über eine GmbH für den Elektromotor in Bau 30 wurde

weder vom Werkleiter noch von Ute Hass Stellung genommen. Die Karten müssen jetzt offen auf den Tisch. Schluss mit Geheimverhandlungen.

ALTERNATIVE

Kontakt: Mustafa Efe,
Handy 0176 61 75 99 20

eMail: alternative_metaller@yahoo.de www.alternative-berlin.de

